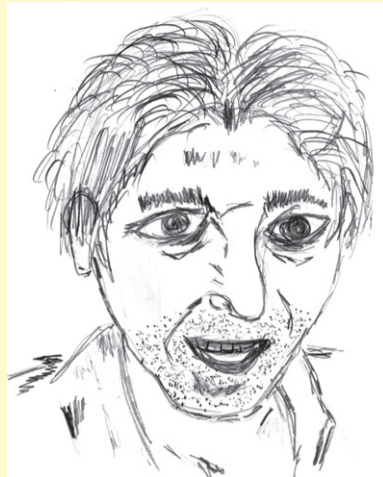


ChuchiChopf



Fritz Bild: Manuel P.

Du bist alleinerziehender Vater einer neunjährigen Tochter und arbeitest fünfzig Prozent. Welche Angebote vom Verein Kirchliche Gassenarbeit helfen dir dabei?

Fritz: Das Paradiesgässli ist mein Favorit. Alle Angebote inklusive Lager nutze ich seit 2007 mit meiner Tochter. Für die Kinder ist es eine Bereicherung.

Seit 2005 bist du Gelegenheits-Gast in der GasseChuchi. Was nützt am meisten?

Vorwiegend komme ich zum Essen, wenn meine Tochter nicht kommt; vor allem, um Freunde zu treffen. Ab und zu nutze ich die Konsumräume der Kontakt- und Anlaufstelle im zweiten Stock. Ich bin auch sehr froh, medizinische und fachliche Betreuung in Anspruch nehmen zu dürfen.

Wie fühlst du dich vom Team betreut?

Das Team ist sehr einfühlsam und umgänglich. Ich bin eine offene und kontaktfreudige Person und weiss, wieviel ich wem preisgeben darf, so dass ich von den Mitmenschen akzeptiert werde. Ich fühle mich wohl in der GasseChuchi.

Interview: Bea

Der Vulkan

J. Meier

Wie ein Orkan
speit der Vulkan
aus der Tiefe
des Innern,
die sich nicht mehr erinnern
der Erde,
die Herde
der Seelen die wandern
zum wichtigen andern.
Du fühlst es und weisst
es ist der Geist
mit der Seele geboren,
zum Menschen auserkoren.

Nahtoderf

D. Kellenberger berichtet von seinem Nahtoderlebnis. Danach war er nicht mehr derselbe und vermochte sich von seiner Cannabisucht zu befreien.

Meine Jugendzeit verlief normal, bis ich in die Pubertät kam. Wegen schlechter Schulleistung musste ich die zweite Klasse der Sekundarschule wiederholen. Da kam meine rebellische Art erst recht zum Zug. Ich war älter als die andern und nützte meine Überlegenheit gegenüber meinen Mitschülern regelrecht aus.

Kiffen war in Mode

Ich prahlte mit meinem Alkohol- und Nikotinkonsum. Später konsumierte ich auch noch so genannte weiche Drogen. Das Kiffen war damals in Mode. Es hatte auf mich eine euphorisierende Wirkung. Leider wusste ich zu dieser Zeit noch nicht, dass ich seit meiner Kindheit unter einer Angststörung litt. Die beruhigende und entspannende Wirkung des Cannabisrauchens half mir unbewusst gegen die Symptome meiner Krankheit. Doch mit den Jahren kippte die positive Wirkung von Cannabis ins Gegenteil. Ich wurde davon



Manche Menschen mit einer Nahtoderfahrung hatten dabei das Gefühl, dass sich ihre Seele vom Körper löste. Bild: iStock

Drogeninfo Ecsta

Ecstasy ist seit den 80er-Jahren als Partydroge in diversen Jugendbewegungen fest etabliert, zum Beispiel bei Techno- oder Hip-Hop-Partys. Sie ist keineswegs harmlos. Denn sie ruft zahlreiche kurz- und langfristige gesundheitliche Störungen hervor.

Bei den Ecstasy-Konsumierenden handelt es sich überwiegend um sozial integrierte, unauffällige und leistungsorientierte Personen, die meist nur am Wochenende Ecstasy und ähnliche Substanzen einnehmen. Gemäss den Ergebnissen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung aus dem Jahre 2007 haben 1,8% der Bevölkerung ab fünfzehn Jahren mindestens einmal in ihrem Leben Ecstasy konsumiert.

Zwischen 1997 und 2007 ist beim Ecstasykonsum ein Anstieg sichtbar, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern. Der Gebrauch aller anderen illegalen Drogen ist in dieser Zeit hingegen stabil geblieben.

Substanzen

Ecstasy, XTC oder E sind Sammelbegriffe. Sie bezeichnen verschiedene Substanzen mit ähnlicher

«Ähnlich aussehende Pillen können völlig verschiedene Inhaltsstoffe beinhalten – also Vorsicht!»

Manuel Brillant

Wirkung. Neben MDMA fallen andere chemisch artverwandte Substanzen unter den Oberbegriff Ecstasy. Als Beimengungen oder Hauptwirkstoffe sind Amphetamine, Halluzinogene, Koffein oder

andere toxische Substanzen in den Pillen zu finden.

Von bekannten Pillen werden auch Nachahmungen hergestellt, so dass ähnlich aussehende Pillen völlig verschiedene Inhaltsstoffe beinhalten können – also Vorsicht! Eine Pille enthält in der Regel 50 bis 150mg MDMA oder artverwandte Substanzen. Ecstasy ist ein Amphetaminabkömmling. Erwerb, Besitz und Handel sind verboten. Ecstasy wird in den meisten Fällen als Tabletten in verschiedenen Farben und Formen verkauft und gelegentlich als weisses, kristallines Pulver in Kapseln.

Wirkung

Ecstasy bewirkt im Gehirn die Ausschüttung von Serotonin, das Glücksgefühle auslöst. In geringen Mengen führt es auch zu einer höheren Leistungsfähigkeit. Das Wirkungsspektrum kann sich je nach Inhalt der Pille unterscheiden. MDMA und MDA wirken eher antriebssteigernd und euphorisierend; MDE und MDEA hingegen eher dämpfend und halluzinogen.

In der Regel fühlt man sich durch Ecstasy entspannt und weniger gehemmt. Man hat das Gefühl, alles intensiver zu erleben. Das Wirkungsspektrum umfasst auch erhöhte Kontaktbereitschaft, erhöhte Selbstsicherheit und gesteigertes Vertrauen. Die Wirkung ist auch sehr von individuellen Faktoren abhängig, zum Beispiel von der psychischen Verfassung oder dem sozialen Kontext der Drogeneinnahme.

Kurzzeitwirkungen

Mögliche Begleiterscheinungen sind Herzrasen, Schwitzen, Dehydratation, Verkrampfungen, Übelkeit, Erbrechen, Schwindel, Hitze- und Kälteallergien, herabgesetzte Libido oder motorische Unruhe. Auf psychischer Ebene kann es zu einer Erhöhung der Verletzlichkeit, Angstgefühlen, Verwirrtheit, Wahnvorstellungen und Panikattacken kommen.

Warnsignale wie Erschöpfung, Schmerz sowie Durst- und Hungergefühl werden unterdrückt. So kann es bei langem und pau-